Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia: Das ist: Die gantze heilige Schrifft: Deudsch

Luther, Martin

Wittemberg, 1562

VD16 ZV 1496

Vorrede auff das buch Judith

urn:nbn:de:bsz:31-77595

Visual Library

Exod. 20 Deut. 4. 5 Matth. 11 Marc. 1. Luc. 1.

GEdenckt des gesetz Mose meines Knechts / das ich jm befohlen habe / auff dem berge Horeb / an das gantz Israel / sampt den Geboten vnd Rechten. SIhe ich wil euch senden den Propheten Elia / ehe denn da kome der grosse vnd schreckliche tag des HERRN. Der sol das hertz der Veter bekeren zu den Kindern / vnd das hertz der Kinder zu jren Vetern / Das ich nicht kome / vnd das Erdreich mit dem Bann schlage.

Ende des Propheten Maleachi.

Apocrypha: Das sind Bücher: so der heiligen Schrifft nicht gleich gehalten / vnd doch nützlich vnd gut zu lesen sind / Als nemlich /

I. Judith.
II. Sapientia.
III. Tobias.
IIII. Syrach.
V. Baruch.
VI. Maccabeorum.
VII. Stücke in Esther.
VIII. Stücke in Daniel.

Vorrede auff das buch Judith.

WO man die Geschichte Judith künde aus bewereten / gewissen Historien beweisen / So were es ein edel fein Buch / das auch billich in der Biblien sein solt. Aber es wil sich schwerlich reimen mit den Historien der heiligen Schrifft / sonderlich mit Jeremia vnd Esra / welche anzeigen / wie Jerusalem vnd das gantze Land verstöret gewest / vnd darnach kümerlich wider erbawet worden sind / zu der zeit der Persen Monarchia / welche alles Land innen hatten vmbher.

DA wider schreibt dis Buch im j. Cap. Das der könig Nebucad Nezar zu Babylon habe solche Land allererst furgenomen zu gewinnen / Vnd macht den wahn / als sey diese Geschicht vor der Jüden gefengnis / vnd vor der Persen Monarchia geschehen. Widerumb saget Philo / sie sey nach der widerkunfft vnd heimfart der Jüden aus Babylon vnter könig Assuero / geschehen / zu welcher zeit die Jüden weder Tempel noch Jerusalem erbawet / noch Regiment hatten. Bleibt also der jrthum vnd zweiuel / beide der gezeiten vnd Namen / das ichs nirgend kan zusamen reimen.

ETliche wollen / Es sey kein Geschicht / sondern ein geistlich schön Geticht / eines heiligen geistreichen Mans / der darin hab wollen malen vnd furbilden / des gantzen Jüdischen volcks glück vnd sieg / wider alle jre Feinde / von Gott allezeit wunderbarlich verlihen. Gleich wie Salomo in seinem Hohenlied / auch von einer Braut tichtet vnd singet / vnd doch damit keine Person noch Geschicht / sondern das gantze volck Israel meinet. Vnd wie S. Johannes in Apocalypsi / vnd Daniel viel Bilder vnd Thiere malen / damit sie doch nicht solche Personen / sondern die gantzen Christlichen Kirchen vnd Königreiche meinen. Vnd Christus vnser HERR selbs gern mit Gleichnissen vnd solchen Getichten vmbgehet im Euangelio / vnd vergleicht das Himelreich zehen Jungfrawen. Item / einem Kauffman vnd Perlen / einer Beckerin / einem Senffkorn. Item / den Fisschern vnd netzen. Item / den Hirten vnd Schafen / vnd so fort mehr.

Hohelied Salomo.

SOlche

Vorrede.

SOlche meinung gefelt mir fast wol/ Vnd dencke/das der Tichter wissentlich vnd mit vleis den jrthum der gezeit vnd namen drein gesetzt hat/den Leser zu vermanen/das ers fur ein solch geistlich/ heilig Geticht halten vnd verstehen solte.

Judith. VNd reimen sich hie zu die Namen aus der massen fein / Denn Judith heisst Judea (das ist) das Jüdisch volck/so eine keusche heilige Widwe ist/das ist/Gottes volck ist jmer eine verlassene Widwe/ Aber doch keusch vnd heilig/vnd bleibt rein vnd heilig im wort Gottes / vnd rechtem Glauben/ Holofernes. casteiet sich vnd betet. Holofernes heisst prophanus Dux/ vel Gubernator / Heidnischer / Gottloser oder vnchristlicher Herr/oder Fürst/ Das sind alle Feinde des Jüdischen volcks. Bethulia (welche Bethulia. Stad auch nirgend bekand ist) heisset eine Jungfraw. Anzuzeigen / das zu der zeit die gleubigen frommen Jüden/sind die reine Jungfraw gewest/on alle Abgötterey vnd vnglauben/ Wie sie in Esaia vnd Jeremia genennet werden/ Dadurch sie auch vnüberwindlich blieben sind/ ob sie wol in nöten waren.

VNd mag sein/das sie solch Geticht gespielet haben / Wie man bey vns die Passio spielet / vnd ander heilige geschicht. Damit sie jr Volck vnd die Jugent lereten / als in einem gemeinen Bilde oder Spiel / Gott vertrawen/ from sein/ vnd alle hülff vnd trost von Gott hoffen/ in allen nöten/ wider alle Feinde etc.

Weisheit Philonis. DArumb ists ein fein/ gut/ heilig/ nützlich Buch/vns Christen wol zu lesen. Denn die wort/ so die Personen hie reden/ sol man verstehen/ als rede sie ein geistlicher / heiliger Poet oder Prophet/ aus dem heiligen Geist/der solche Personen furstellet in seinem Spiel/vnd durch sie vns predigt. Vnd also gehöret auff dis Buch die Weisheit Philonis/welches die Tyrannen schilt / vnd Gottes hülffe preiset/so er seinem Volck erzeiget etc. als ein Lied auff ein solch Spiel/ welches desselben Buchs wol mag ein gemein Exempel heissen.

Das buch Judith.

I.

Arpharad. Ecbatana.

APharad der Meder König/hatte viel Land vnd Leute vnter sich bracht vnd bawete eine grosse gewaltige Stad/die nennet er Ecbatana. Jre mauren machte er aus eitel werckstücken / siebenzig ellen hoch/ vnd dreissig ellen dicke. Jre Thürne aber machet er hundert ellen hoch/ vnd zwenzig ellen dicke ins geuierde/ vnd der Stadthor machet er so hoch als Thürne. Vnd trotzete auff seine Macht / vnd grosse Heerskrafft.

Nebucad Nezar. NEbucadNezar aber der König von Assyrien/regierte in der grossen stad Nineue/vnd streit im zwelfften jar seines Königreichs wider den Arpharad. Vnd die Völcker die am wasser Euphrates / Tygris vnd Hydaspes woneten/ halffen jm/ vnd schlug jn im grossen feld Ragau genant/welchs vorzeiten gewest war Arioch des königes zu Elassar.

DA ward das reich NebucadNezar mechtig / vnd sein hertz stoltz. Vnd sandte Botschafften zu allen/ die da woneten in Cilicien / Damasken / auff dem Libanon / Carmel vnd in Kedar/ Auch zu denen in Galilea / vnd auff dem grossen felde Esdrelom / Vnd zu allen die da waren in Samaria / vnd jenseid des Jordans/bis gen Jerusalem/ Auch ins gantze land Gesem / bis an das gebirge des Morenlands. Zu den allen sandte NebucadNezar der König von Assyrien botschafften. Aber sie schlugens jm alle ab / vnd liessen die Boten mit schanden wider heim zihen. Da ward der könig NebucadNezar sehr zornig wider alle diese Lande / vnd schwur bey seinem Königstuel vnd Reich/ das er sich an allen diesen Landen rechen wolt.

JN